

Innenstadt Uetersen

Wir sind Alia Kaspatis und Leonie Siwinski und auf dem Marktplatz, der sowohl als Parkplatz als auch als Marktplatz für den Wochenmarkt an Freitagen dient, auf den wir gleich zuerst eingehen werden. Dann werden wir weiter zu den Wasserbrunnen, die an der Kreuzung „Großer Wulfhagen“, „Großer Sand“ und Kastanienallee“ stehen, gehen und Ihnen dann im Folgenden einiges über die Innenstadt von Uetersen berichten. Dies tun wir, indem wir zuerst einige Grundinformationen nennen und dann auf den Leerstand sowie den damit verbundenen Attraktivitätsverlust eingehen werden. In Bezug auf den Attraktivitätsverlust besprechen wir dann noch die Demographie von Uetersen sowie mögliche Gegenmaßnahmen, die den Leerstand verringern und den weiteren Attraktivitätsverlust verhindern sollen. Zu den Gegenmaßnahmen haben wir auch ein Interview mit den Parteien geführt, die an der Bürgermeisterwahl 2020 beteiligt waren, darunter die SPD, die CDU und die Grünen. Ihre Meinung zu der Situation in der Innenstadt und deren Vorschläge, die zu einer Verbesserung führen könnten, werden wir folgend darlegen. Damit enden wir unseren Vortrag und Jule Reimers wird Ihnen uns folgend einiges über die Sturmflut von 1962 erzählen.

Wochenmarkt:

Der Wochenmarkt findet jede Woche auf dem Marktplatz statt, welchen Sie auf dieser Seite sehen können. Auf dem Markt werden vorwiegend frische Nahrungsmittel wie Obst, Gemüse, Kräuter, Milchprodukte, Fisch und Fleisch angeboten, aber auch Bekleidung oder Blumen können dort erworben werden. Bilder von dem Markt finden Sie im Link zu den Abbildungen 6 und 7 oder aber Sie können diesen jeden Freitag von 7 bis 15 Uhr selbst erleben. Der Markt ist vor allem bei der älteren Generation beliebt, was auch möglicherweise durch die gewählte Uhrzeit hervorgerufen wird, da viele Beschäftigte zu dieser Zeit noch arbeiten.



Abb. 6: Wochenmarkt



Abb. 7: Angebote am Wochenmarkt

Fußgängerzone:

Wir beginnen mit ein paar Grundinformationen über die Fußgängerzone von Uetersen, öffnen Sie dazu bitte den Link zu der Karte zu den Lagebereichen und Erdgeschossnutzung im Stadtzentrum Uetersen (Abb. 1).

Wie Sie auf der Karte erkennen können, befindet sich die Fußgängerzone im Zentrum von Uetersen (siehe Abb.1) und umfasst rund 80 Läden. Die Innenstadt bietet dadurch ein relativ großes Feld aus inhabergeführtem Einzelhandel und Filialisten. Außerdem deckt die Innenstadt vor allem den Bedarf an Apotheken, aber auch einige Ärzte sowie Gastronomen sind vertreten. Eine Attraktion, die die Innenstadt bietet, ist der Wochenmarkt (siehe Abb. 6 und 7), der im Hauptgeschäftsbereich (siehe lila Feld auf Abb.1) jeden Freitag stattfindet. Zu diesem erhalten Sie später noch weitere Informationen. Jedoch muss man anmerken, dass die Innenstadt trotz des Wochenmarktes und dem naheliegenden Rosarium immer mehr unter einem Attraktivitätsverlust leiden, wovon auch die ganze Stadt beeinflusst wird.

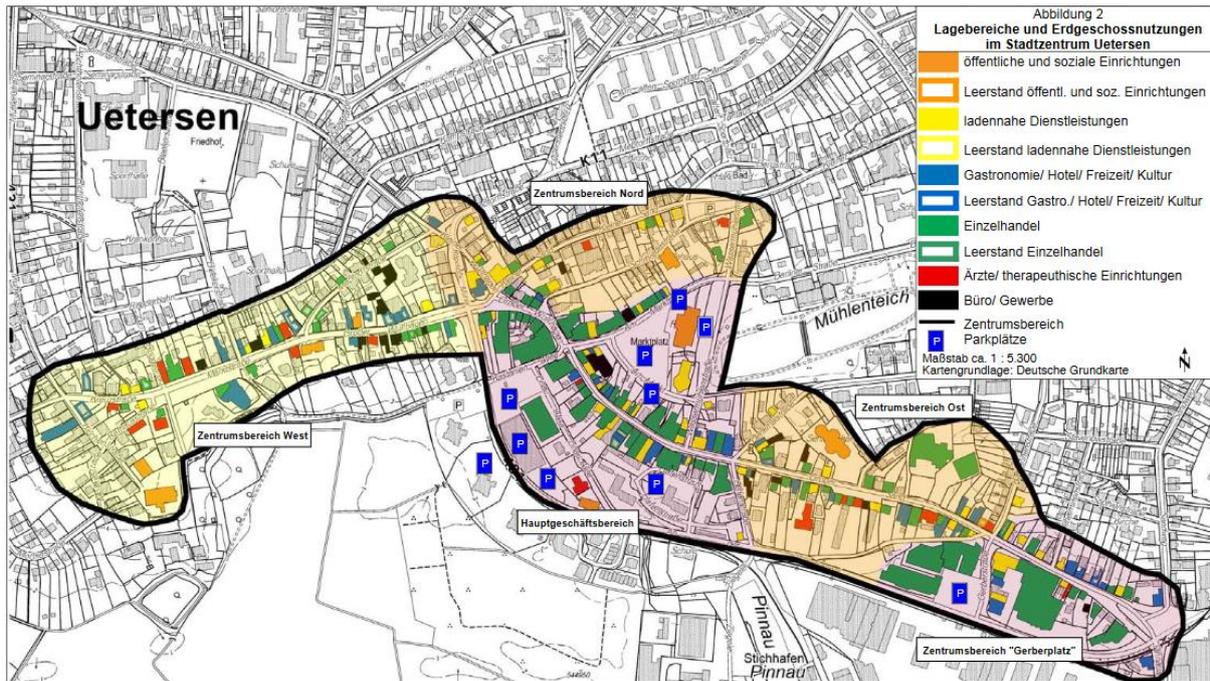


Abb. 1: Lagebereiche und Erdgeschossnutzungen im Stadtzentrum Uetersen (Stand 2008)
<https://lmg-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf>
[entnommen am 16.10.2020]

Leerstand:

In Uetersen findet man immer häufiger Gebäude, an denen ein Schild mit „zu vermieten“ hängt. Leerstände werden zu einem Problem von Uetersen, da die Stadt dadurch an einem Attraktivitätsverlust leidet. Dies sehen Sie hier auch an dem alten Penny-Markt, welcher seit Anfang 2019 leer steht¹. Doch warum gibt es so viele Leerstände in Uetersen?

Vor allem der Internethandel, welcher durch Digitalisierung und Logistik möglich gemacht wird, trägt einen großen Teil dazu bei, warum viele Einzelhändler ihren Laden aufgeben müssen. Im Internet wird rund um die Uhr etwas gekauft, was zwar auf der einen Seite neue Unternehmen hervorruft, aber auf der anderen Seite auch die Existenz mancher Einzelhändler gefährdet. So leidet zum Beispiel nicht nur Uetersen unter dem zunehmenden Leerstand, sondern auch Pinneberg oder Wedel.

So müssen die Kaufleute in Uetersen sich auf die Aufklärung über den Wert des Einzelhandels vor Ort verlassen. Sie können nur mit den Internethändlern mithalten, wenn sie ihre Qualitäten deutlich zeigen. Hier spricht man von dem Wort „Kompetenz“, die zeigen soll, warum der stationäre Einzelhandel besser ist als der Internetverkauf. Es ist leicht und unkompliziert, im Internet etwas zu erwerben, da man nur wenige Klicks tätigen muss, um etwas zu kaufen; jedoch gibt es dort keine Beratung. Eine Beratung, bei der auf individuelle Wünsche und Anforderungen sowie Kritik eingegangen werden kann, kann so nicht bei Internetunternehmen gewährleistet sein, anders als beim Einzelhandel.

¹ <https://www.shz.de/nachrichten/meldungen/penny-zieht-von-der-fussgaengerzone-an-die-lienausallee-id21970482.html> [entnommen am 12.11.2020]



Abb. 2: Leerstand Penny außen



Abb. 3: Leerstand Penny innen

Attraktivitätsverlust:

Der zunehmende Leerstand in der Uetersener Innenstadt sorgt für einen Attraktivitätsverlust dieser. Da viele Läden in Folge des Online-Handels schließen mussten, sind heutzutage kaum noch verschiedene Angebote auffindbar, worauf Sie gleich im weiteren Verlauf der Führung durch die Fußgängerzone achten können. Da sich wenig um diesen Leerstand gekümmert wird, sehen die Gebäude in der Innenstadt zunehmend verlassen und zum Teil heruntergekommen aus. Außerdem ist der allgemeine Aufbau zum Teil nicht optimal konstruiert; so ist zum Beispiel der Eingang der Fußgängerzone aus nordwestlicher Richtung (*sehen Sie dazu die Straße zwischen Woolworth und KIK rauf*) kaum erkennbar. Dies verstärkt den Attraktivitätsverlust ungemein, da die Innenstadt dadurch den Anziehungsaspekt einer „schönen und gepflegten Rosenstadt“ verliert.

Demographie:

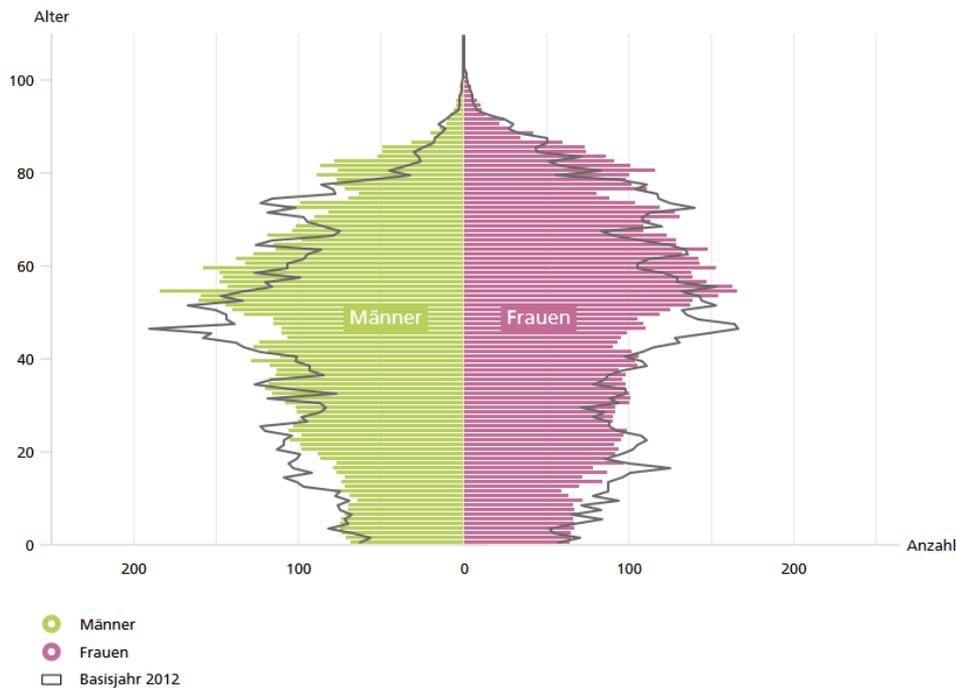
Aber auch das Angebot an Arbeitsplätzen ist in Uetersen nicht optimal, wodurch viele Familien wegziehen, um ein tägliches Pendeln zu vermeiden. Die Auswirkungen des Arbeitsplatzmangels sieht man auch an der Arbeitslosenquote, die Mitte 2019 in Uetersen und Wedel zusammen 4,8 Prozent betrug.² In Kreis Pinneberg dagegen waren es in diesem Zeitraum 4,5 Prozent.³ Man erkennt eine leichte Erhöhung in Uetersen mit Wedel, was unter anderem der Grund für den Wegzug darstellt. Zudem ist bekannt, dass die Einwohnerschaft von Uetersen jetzt schon aus einem sehr großen Teil aus älteren Menschen besteht, welcher sich vermutlich immer weiter vergrößern wird (siehe Abb. 4 und 5).

² Arbeitslosenstatistik (wedel.de) [entnommen am 01.12.2020]

³ Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg - Agentur für Arbeit Elmshorn (arbeitsagentur.de) [entnommen am 01.12.2020]

Öffnen Sie dazu gerne den Link zu den Bevölkerungspyramiden von 2020 und 2030 (Abb. 4 und 5). Wenn wir nun die Bevölkerungspyramiden genauer betrachten, so ist erkennbar, dass diese eine immer älter werdende Bevölkerungsstruktur zeigt.

Die erste Pyramide (siehe Abb. 4) zeigt die Bevölkerungsentwicklung aus dem Jahr 2012 (graue Linie) und die des Jahres 2020 (grüne und rote Balken). Hierbei ist ein klarer Unterschied erkennbar. So verschiebt sich das Durchschnittsalter von rund 40-50 Jahren auf um die 55-60 Jahre, während die jüngere Bevölkerung abnimmt. Das Durchschnittsalter von ganz Deutschland betrug dagegen Ende 2019 rund 45 Jahre.⁴ Man sieht, dass Uetersen weit über dem deutschen Durchschnitt liegt.



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

Abb. 4: Bevölkerungspyramide 2020

<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2020+2012>
[entnommen am 12.11.2020]

Deutlich sieht man dies jedoch an der zweiten Bevölkerungspyramide (siehe Abb. 5), die auf 2030 prognostiziert ist. Auf dieser verschiebt sich das Durchschnittsalter im Vergleich zu 2012 auf rund 60-70 Jahre, während auch hier die jüngere Bevölkerung weiterhin in der Minderheit bleibt.

⁴ Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland nach Staatsangehörigkeit 2019 | Statista [entnommen am 01.12.2020]



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

Abb.5: Bevölkerungspyramide 2030

<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2030+2012>
[entnommen am 12.11.2020]

Somit verliert nicht ausschließlich die Fußgängerzone ihre Attraktivität, sondern Uetersen im Allgemeinen, was Sie den eben angesprochenen Bevölkerungspyramiden entnehmen können.

Familien ziehen arbeitsbedingt weg und Jugendliche sowie jüngere Leute, die ihren Schulabschluss haben, ziehen in die Nähe einer Universität in einer Großstadt oder in die Nähe eines Ausbildungsplatzes. In einer größeren Stadt ist das Angebot bunter als hier in Uetersen.

Auf der anderen Seite bringt die Speckgürtellage Uetersens auch einige Vorteile mit, wodurch die Attraktivität in Uetersen zunehmen kann. Uetersen bietet zum einen eine gute Verkehrsanbindung an die Großstadt Hamburg. Zum anderen kann Uetersen durch ein Leben im grünen Umland zu vergleichsweise niedrigeren Preisen Menschen anziehen.

Gegenmaßnahmen:

Um den Leerstand zu vermindern und den weiteren Attraktivitätsverlust entgegenwirken zu können, müssen Gegenmaßnahmen getroffen werden. Eine Gegenmaßnahme der Stadt war ein Gutachten, mit dem die Innenstadt auf Schwachstellen untersucht und Maßnahmen gegen diese genannt wurden.

→ Einzelhandelsgutachten Uetersen

Das Einzelhandelsgutachten von 2008, welches rund 23.800€⁵ gekostet hat, beinhaltet Vorschläge zur Verbesserung der Innenstadt. Es werden vor allem der Verkehr, die Läden und die Gestaltung der Innenstadt thematisiert. So soll der Verkehr im Bereich der Fußgängerzone gemindert, mehr Gastronomie eröffnet und die Gebäude saniert werden. Außerdem schlägt das Gutachten vor, die Innenstadt schöner und offener zu gestalten, sodass der Leerstand reduziert und die Fußgängerzone attraktiver wird.⁶

Siehe:

<https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf>

Stellungnahme des gewählten Bürgermeisters sowie der CDU- und Grünen-Bürgermeisterkandidaten zur Lage der Innenstadt

Der am 22.11.2020 gewählte Bürgermeister Dirk Woschei (SPD) sieht auf der einen Seite die Uetersener in der Pflicht, die Innenstadt zu beleben, um so die noch vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen zu stärken. Auf der anderen Seite ist er der Auffassung, dass die Innenstadt attraktiver und lebendiger gestaltet werden sollte. Außerdem möchte er mit Betroffenen Grundeigentümern und Geschäftsleuten ein Konzept entwickeln und so durch ein nachhaltiges Flächen- und Leerstandsmanagement die Fußgängerzone neu ausrichten. Konkrete Ideen sieht er langfristig zum Beispiel im Umbau der Innenstadt mit mehr Wohnungen, sodass die Menschen direkt vor Ort ein vielfältiges Angebot haben.⁷⁸

Die CDU erachtet vor allem die Gewerbeförderung als wichtig an, um als Standort interessant und beständig zu bleiben. Sie möchte die Uetersener Innenstadt schöner gestalten, sieht aber alle in der Pflicht die Innenstadt zu unterstützen, indem sie an die Bürger appellieren, Produkte auch vor Ort zu kaufen. Außerdem befürworten sie eine Kita in der Fußgängerzone, um die Innenstadt mehr zu beleben.⁹¹⁰

Die Grünen möchten die Fußgängerzone aufwerten, um mehr Besucher anzuziehen. Diese Aufwertung soll durch ein vielseitiges und attraktives Angebot geschaffen werden. Weitere Maßnahmen sind die Unterstützung von jungen Start-Ups sowie ungenutzte Industrie- und Gewerbeflächen in Arbeitsräume für zeitlich begrenzte Projekte (co-working spaces) umzuwandeln. Ganz konkret schlagen sie außerdem Räumlichkeiten der Volkshochschule in der Innenstadt vor.¹¹¹²

⁵ Gespräch mit Frau Fehlberg (Assistenz Büro Bürgermeister) am 17.11.2020 mit Leonie Siwinski und Alia Kaspatis

⁶ Einzelhandelsgutachten: <https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]

⁷ <https://www.dirk-woschei.de/standpunkte> [entnommen am 23.11.2020]

⁸ Interview mit den Bürgermeisterkandidaten (Dirk Woschei (SPD), Baris Karabacak (CDU), Anne Lamsbach (CDU), Thorsten Berndt (Grüne), Bernd Möbius (Grüne)) bei der Bürgermeisterwahlveranstaltung am 30.09.2020 mit Alia Kaspatis und Leonie Siwinski

⁹ <https://www.bariskarabacak.de/ziele> [entnommen am 23.11.2020]

¹⁰ Interview mit den Bürgermeisterkandidaten (Dirk Woschei (SPD), Baris Karabacak (CDU), Anne Lamsbach (CDU), Thorsten Berndt (Grüne), Bernd Möbius (Grüne)) bei der Bürgermeisterwahlveranstaltung am 30.09.2020 mit Alia Kaspatis und Leonie Siwinski

¹¹ <https://thorstenberndt.de/wordpress/meine-ziele/> [entnommen am 23.11.2020]

¹² Interview mit den Bürgermeisterkandidaten (Dirk Woschei (SPD), Baris Karabacak (CDU), Anne Lamsbach (CDU), Thorsten Berndt (Grüne), Bernd Möbius (Grüne)) bei der Bürgermeisterwahlveranstaltung am 30.09.2020 mit Alia Kaspatis und Leonie Siwinski

Eine andere Gegenmaßnahme, die auch von Kaufleuten in der Innenstadt vorgeschlagen wurde, ist eine intensive Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger. Das Internetshopping sei bequem, einfach und verlockend, doch letztlich zerstöre es die Städte. Wer im Internet kaufe, vernichte langfristig Arbeitsplätze in seiner Stadt und damit auch Ausbildungsplätze für kommende Generationen. Man hofft, dass die Menschen eines Tages umdenken, denn wer das nicht mache, dürfe sich auch nicht über verödennde Innenstädte und einen Mangel an Geschäftsvielfalt beklagen. Es ist einem häufig nicht bewusst, welche Auswirkungen die Verlagerung des Handels in das Internet auf den regionalen Einzelhandel und damit auf die eigenen Wohnorte habe. So muss also die soziale und kulturelle Bedeutung der Händler verstärkt vermittelt werden, da es ohne einen intakten Einzelhandel viel Lebensqualität vor Ort verloren geht.¹³

Folgende Ideen könnten hierbei zum Erfolg führen: Zum einen ein besseres regionales Marketing, an dem sowohl die Kommunen als auch die Händler arbeiten müssten. Zum anderen mehr Flexibilität von Seiten der Immobilienmakler beziehungsweise Vermieter. So könnten beispielsweise Leerstandflächen in soziale Einrichtungen umgeformt werden. Auch bei der Mietgestaltung sollte weniger starr gehandelt werden. Eine flexible Mietgestaltung, angepasst an die Umsätze, wäre sinnvoll, da es nichts bringt, wenn ein Händler irgendwann Insolvenz anmelden muss, weil er die Kosten nicht mehr tragen könne.¹⁴

Damit beenden wir nun auch unser Thema über die Fußgängerzone von Uetersen und bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit. Jule Reimers wird nun weitermachen und Ihnen etwas über die Sturmflut von 1962 erzählen.

¹³ Einzelhandelsgutachten: <https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]

¹⁴ Einzelhandelsgutachten: <https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]

Literaturverzeichnis:

Buchquellen

- <https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]
- <https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/3/Fl%C3%A4chenmanagement%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]

Internetquellen

- Arbeitslosenstatistik (wedel.de) [entnommen am 01.12.2020]
- Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg - Agentur für Arbeit Elmshorn (arbeitsagentur.de) [entnommen am 01.12.2020]
- <https://www.bariskarabacak.de/ziele> [entnommen am 23.11.2020]
- Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland nach Staatsangehörigkeit 2019 | Statista [entnommen am 01.12.2020]
- <https://www.dirk-woschei.de/standpunkte> [entnommen am 23.11.2020]
- <https://www.shz.de/nachrichten/meldungen/penny-zieht-von-der-fussgaengerzone-an-die-lienausallee-id21970482.html> [entnommen am 12.11.2020]
- <https://thorstenberndt.de/wordpress/meine-ziele/> [entnommen am 23.11.2020]
- <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2020+2012> [entnommen am 12.11.2020]
- <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2030+2012> [entnommen am 12.11.2020]

Interviews

- Interview mit den Bürgermeisterkandidaten (Dirk Woschei (SPD), Baris Karabacak (CDU), Anne Lamsbach (CDU), Thorsten Berndt (Grüne), Bernd Möbius (Grüne)) bei der Bürgermeisterwahlveranstaltung am 30.09.2020 mit Alia Kaspatis und Leonie Siwinski
- Gespräch mit Frau Fehlberg (Assistenz Büro Bürgermeister) am 17.11.2020 mit Alia Kaspatis und Leonie Siwinski

Bildquellen

- Abb. 1: Lagebereiche und Erdgeschossnutzungen im Stadtzentrum Uetersen (Stand 2008)
<https://img-uetersen.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/501/2/Einzelhandelsgutachten%20Bleck.pdf> [entnommen am 16.10.2020]
- Abb. 2: selbst aufgenommenes Bild am 17.09.2020
- Abb. 3: selbst aufgenommenes Bild am 17.09.2020
- Abb. 4: Bevölkerungspyramide 2020
<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2020+2012> [entnommen am 12.11.2020]
- Abb.5: Bevölkerungspyramide 2030
<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uetersen+bevoelkerungspyramiden+2030+2012> [entnommen am 12.11.2020]
- Abb. 6: selbst aufgenommenes Bild am 18.09.2020
- Abb. 7: selbst aufgenommenes Bild am 18.09.2020

Sturmfluten

Am 12. Februar 1962 begann ein Sturm. In der Nacht vom 16. Februar auf den 17. Februar folgte die Flutwelle. Der starke Orkan "Vincinette" drückte das Nordseewasser in die Trichtermündung der Elbe und in ihre Nebenflüsse¹, unter anderem auch in die Pinnau, sodass die zu niedrigen Deiche keinen Schutz mehr gewährleisten konnten. Die Deiche konnten auch nicht stabilisiert werden, da der Bauhof unter Wasser gesetzt worden war. Auch der Stichhafen, die Klosterwiesen und die Altstadt waren überflutet worden. Zwischenzeitlich betrug der Wasserstand hier über 4,09m über Normalnull, sodass die Innenstadt nur noch mit dem Boot zu erreichen war (s. u. verlinkte Abbildung).² Dieses Bild ist so zu sehen, dass die heutige Rathausapotheke links im Vordergrund zu erkennen ist.

Der Zeitzeuge Johann-Otto Plump berichtet: Der Krisenstab kam im Alten Rathaus zusammen; schreiende, ertrinkende Ratten waren zu hören, die Deiche waren mit Mist gesichert worden, Dächer flogen durch die Gegend und die Telefonleitungen brachen zusammen.

Des Weiteren waren die Klärwerke ausgefallen, wodurch eine Ausbreitung von Seuchen befürchtet wurde. Die Stromversorgung des Krankenhauses blieb jedoch erhalten.

Wenn Sie in die Straße „Großer Sand“ gehen, ist in circa 60 Metern auf der linken Seite das Pressehaus (Großer Sand 1-3, 25436 Uetersen) der Uetersener Nachrichten zu sehen. Dort finden Sie links unten am Eingang eine Markierung, die den Wasserstand vom 17.02.1962 abbildet. Die Flutwelle verursachte damals einen Schaden von ungefähr 30 Millionen DM, der Kreis Pinneberg hatte aber keine Todesopfer zu verzeichnen.



Abb.1: Hochwassermarke am Pressehaus

Seit 1962 sind die Deiche höher, breiter und stärker.³ In Hamburg beträgt die Deichhöhe heutzutage zwischen 7,50m und 9,25m über Normalnull und 5,5m breite Deichverteidigungsstraßen mit einem Lagerstreifen tragen ebenfalls zu mehr Schutz bei.⁴

Nun endet unser geographischer Stadtrundgang durch Uetersen in der Innenstadt. Wir bedanken uns für ihre Aufmerksamkeit.

Abbildung der Innenstadt 1962: <https://www.shz.de/lokales/uetersener-nachrichten/mit-video-als-die-sturmflut-sh-erreichte-id16129006.html> [entnommen am 22.10.2020]

¹ www.ndr.de/geschichte/chronologie/Sturmflut-1962-Als-Hamburg-im-Wasser-versank,grossesturmflut2.html [entnommen am 29.11.2020]

² www.shz.de/lokales/uetersener-nachrichten/mit-video-als-die-sturmflut-sh-erreichte-id16129006.html [entnommen am 27.08.2020]

³ www.shz.de/lokales/uetersener-nachrichten/als-uetersen-1962-in-den-fluten-versank-id16295631.html [entnommen am 27.08.2020]

⁴ www.ndr.de/geschichte/chronologie/Leben-mit-dem-Wasser-So-schuetzt-sich-Hamburg,hochwasserschutzhamburg101.html [entnommen am 29.11.2020]